

wir langnauer

leben in der **g**emeinde langnau am albis

Die Sihl – (hin)reissend und (un)gefährlich

**Toll gemacht!
100 Jahre
Damenturnverein**

**Achtung aufgepasst!
Neue Abfallverordnung
mit Bussenkatalog**

**Halt! – Plädoyer für
freiwillig Tempo 30**



editorial zum inhalt

Gesellschaft	3
Leitartikel	4 – 6
Kultur & Freizeit	7 – 8
Vereinsleben	9
Aus der Schule geplaudert	10 – 11
Turbine Theater	12 – 13
Chileglüt	14 – 15
Gemeindehausgeflüster	16
Kolumne	17
Dorf aktuell	18
Langnau & die Welt	19
Wirtschaft & Gewerbe	20 – 21
Agenda & Adressen	22 – 23
Wir Langnauer	24

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a.A.

Redaktionsteam

Andrea Gerards, Chefredaktion

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Ingrid Hieronymi

Martin Kilchenmann

Nino Kündig

Bernhard Schneider

Carmen Staudenrausch

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a.A.

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: andrea.gerards@langnau.zh.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a.A.

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a.A.

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte Oktober 2016

Redaktionsschluss: 17. August 2016

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co., neutral

Legal Disclaimer: Alle Artikel und Beiträge unterliegen dem Urheberrecht. Beiträge welche namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Für sie ist allein der jeweilige Autor verantwortlich.

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Auf der Fahrt in den Sihlwald, kurz nach der Ortsdurchfahrt und spätestens nach zweimaligem Aufblitzen der raffiniert platzierten Radarfalle in der Baustellenzone dürfte es jedem aufgefallen sein: Die Grossbaustelle im Rütiboden, nahe der Risletenkurve. Eine Armada von schweren Baggern und Gerätschaften wühlen in der Au im Flussbogen der Sihl. Keine Angst, hier entsteht kein Einkaufszentrum. Ein Schwemmholzrechen soll künftig das Treibgut bei Hochwasser abfangen und dient dem Schutz von bedrohten Siedlungen flussabwärts. Die idyllische Sihllandschaft wird nur temporär beeinträchtigt und soll mit flankierenden ökologischen Massnahmen bereichert werden. Die Sihl war schon seit Jahrhunderten Hauptschlagader des Sihltals und wurde für die Flösserei und die Nutzung der Wasserkraft für die heimische Industrie genutzt. Trotzdem ist sie ein Wildwasser geblieben und mit den zunehmend heftigeren Unwettern sind drastische und nachhaltige Schutzmassnahmen unumgänglich geworden. Wir haben unseren Gemeindepräsidenten Peter Herzog zum Projekt im Leitartikel befragt.

Sie erinnern sich, die erste Zäsur des Zürcher Verkehrsverbundes ZVV war die reduzierte Bedienung der Haltestelle Wildpark-Höfli. Im vergangenen Jahr wurde weiter die Schliessung des Bahnreiseschalters in Langnau zum Juli 2016 bekannt. Jetzt geht die Sparübung zu Ungunsten der Öffentlichkeit unerbittlich weiter – eine neuerliche Qualitätseinbusse im öffentlichen Verkehr zeichnet sich ab, mit einer Reduktion des Taktfahrplans zwischen Adliswil und Langnau. Lesen Sie zu diesem Trauerspiel den Bericht von Nikolai Schaffner in der Rubrik «Dorf aktuell». Wir sind gespannt wie es weiter geht mit dem Leistungsabbau im ÖV und der damit verbundenen Beeinträchtigung des Standortvorteils unserer Gemeinde.

Viel Vergnügen mit zahlreichen weiteren aktuellen und spannenden Themen wünscht Ihnen
Nino Kündig und das Redaktionsteam



Von links nach rechts sind es: Rolf Ehrler, Margrit Feh, Kurt Schudel, Heidi Caviglia, Paul Gisler, Elisabeth Kühni

gesell schaft

Die Ortsvertretung Langnau der Pro Senectute hat die Aufgabe, etwas gegen die Vereinsamung der älteren Langnauerinnen und Langnauer zu tun.

Pro Senectute – gegen die Vereinsamung im Alter

Margrit Feh & Kurt Schudel

Fast monatlich im Jahresverlauf wird zu einem Anlass eingeladen, wo man sich trifft und Bekanntschaften pflegen kann. Es wird aber auch das Interesse und die Beschäftigung mit neuen Themen gefördert, etwa durch Vorträge und Kurse.

Nachmittage und Ausflüge

Bildberichte von Reisen sind an Seniorennachmittagen immer beliebt und so freuen wir uns, dass im Februar 2017 ein ehemaliger Langnauer über China berichten wird. Auch medizinische Themen werden geschätzt: dem Vortrag über Demenz von Dr. A. Wettstein im letzten März hörten 80 Personen interessiert zu. In der nächsten Saison werden uns unter anderem der Schauspieler Peter N. Steiner (turbine theater), Frank Schüle (ehemaliger Mitarbei-

ter HEKS) und Achim Kuhn (Krimiautor) überraschen.

Geselligkeit bei einem gemeinsamen guten Essen bietet das Mittagessen im Oktober. Eine ehrenamtliche Kochgruppe bereitet mit viel Liebe ein feines Mahl zu. Im Februar ist das Jassturnier ein beliebtes Treffen.

Der grösste Anlass im Jahresverlauf ist die Adventsfeier am ersten Adventssonntag in der Schwerzi. Hier zeigt sich die gute Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde und der katholischen Pfarrei, die zusammen den Wortteil gestalten, während Pro Senectute den musikalischen Teil und den Zvieri organisiert.

Auch im Sommer wird etwas offeriert: der Ausflug mit Bus zieht jeweils 70 bis 90 Personen an. Das ist eine Gelegenheit für Leute, die sonst

wenig aus den vier Wänden heraus kommen, zusammen und mit einer gewissen Betreuung zu reisen und Neues zu entdecken.

Zu einer schönen Tradition geworden ist die Fahrt zum Theaterabend im Freilichtmuseum Ballenberg. Sie wird etwa alle zwei Jahre organisiert.

Kurse

Ein weiteres Angebot, das sowohl die Weiterbildung wie die Geselligkeit anspricht, sind die Kurse für Seniorinnen und Senioren. Es gibt ständig laufende Kurse wie English Conversation, Gedächtnistraining oder koordinatives Körpertraining.

Daneben werden immer wieder aktuelle Themen aufgegriffen wie Computer-Einführung, Bedienung von Billettautomaten, Autotheorie-Repetition oder Smartphone-Bedienung.

Weitere Angebote

Eine schöne Aufgabe des Pro Senectute Mitarbeiterteams ist das Gratulieren zu hohen, runden Geburtstagen und Hochzeitsjubiläen, entweder mit einer Gratulationskarte oder mit einem Besuch.

Angeschlossen an Pro Senectute ist auch die Langnauer Seniorenwandergruppe. Wandern ist eine gute Art, um Kontakte zu pflegen, darum sind die monatlichen Wanderungen sehr beliebt.

Computeria

Wer mit seinem Computer noch nicht ganz vertraut ist oder eine neue Funktion lernen möchte, kann sich in der Computeria, in der Bibliothek Langnau, Hilfe holen. Die freiwilligen Mitglieder des Computeria-Teams, alles Nicht-Profis, freuen sich, wenn sie ihre Kenntnisse weitergeben können. Auch Anfängerfragen werden kompetent beantwortet.

Ebenfalls an Pro Senectute angeschlossen sind der Besuchsdienst

und das von Annemarie Schürer geleitete «Fitness und Gymnastik».

«Das liebe Geld»

Dieses grosse Angebot der Pro Senectute Langnau ist selbstverständlich nicht ohne Geld möglich, auch wenn das Team der Ortsvertretung ehrenamtlich arbeitet. Da das Grundangebot für jedermann, die Nachmittage und die Adventsfeier, für die Teilnehmer kostenlos sind, braucht es Sponsoren. Dies sind einerseits die politische Gemeinde, die katholische und die reformierte Kirchgemeinde, und andererseits sind die Spenden aus der Bevölkerung wichtig. Mit Spenden aus Langnau an Pro Senectute Kanton Zürich werden neben den Langnauer Aktivitäten auch die Angebote der kantonalen Organisation wie Sozialberatung, individuelle Finanzhilfe und vieles mehr unterstützt. Aber auch Spenden direkt an die Ortsvertretung Langnau werden gern entgegengenommen und hier eingesetzt.

Ortsvertretung Langnau

Es werden immer wieder Personen gesucht, welche sich in der Ortsvertretung engagieren möchten. Die Teammitglieder geben dazu gerne Auskunft. Es sind dies zurzeit: Heidi Caviglia, Rolf Ehrler, Margrit Feh, Paul Gisler, Elisabeth Kühni und Kurt Schudel. Sie werden bei allen Aktivitäten von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt.

Die Ortsvertretung arbeitet unter dem Dach von Pro Senectute Kanton Zürich, die in Horgen das für unsere Region zuständige Dienstleistungszentrum führt. Dort erhält man in der Sozialberatung Auskunft und Hilfe zu vielen Problemen älterer Menschen. Unter anderem gibt es einen Steuerklärungsdienst und auch einen Treuhanddienst, der einem beim Verwalten der Finanzen unterstützt.

TENNIS
SQUASH
BADMINTON
TISCHTENNIS
FITNESSCENTER

SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

FRIDAY RACKET NIGHT
Spiele Tennis, Squash, Badminton & Tischtennis à discrétion

Sihlthalstrasse 63 8135 Langnau am Albis
034 377 70 00 info@sihlsports.ch www.sihlsports.ch

leit artikel

Die Sihl ist 68 Kilometer lang und entwässert ein Gebiet von 341 Quadratkilometern. Sie ist zuständig für unseren Ortsnamen Langnau: Die lange Au, wobei das Wort «Au», althochdeutsch «owa» eine grasreiche Fläche im oder am Wasser bedeutet. Der Name Sihl stammt aus dem Keltischen und bedeutet «die Starke». Dass sie das wirklich ist, kann man nach ausgiebigen Regengüssen deutlich erkennen, auch wenn sie an vielen Tagen ganz friedlich dahinfliesst.



Foto: © Markus Maurer

Die Sihl – (hin)reissend und (un)gefährlich

Das Gespräch mit Gemeindepräsident Peter Herzog führte Andrea Gerards. Den historischen Einblick in die Wasserkraft lieferte Richard Frank.

Die Wasserkraft der Sihl wurde früher intensiv genutzt, müssen wir uns heute vor ihr fürchten?

Peter Herzog: Nein, unter normalen Wetterbedingungen natürlich nicht. Aber der Klimawandel und Berechnungen zur Hochwasserhydrologie der Sihl lassen vermuten, dass Unwetter mit Starkregen immer häufiger und heftiger zu erwarten sind. Dann wird die Sihl zu einem reissenden Fluss der sehr viel Treibgut bzw. Baumstämme mit sich führt. Diese könnten sich aufgrund der Menge und der Wasserkraft an den Brücken verkeilen und damit zu einem Wasserstau führen, der das Flussbett unkontrolliert weit über die Ufer treten liesse.

Siedlungsgebiete an der Sihl sind gefährdet, gilt das auch für Langnau?

Peter Herzog: Von einem solchen Hochwasser wäre in Langnau vermutlich nur das Gartendörfli betroffen, was schlimm genug für die Anwohner wäre. Stärker betroffen von einem solchen unkontrollierten Sihlhochwasser wären Teile von Adliswil und natürlich die Stadt Zürich.

Ein Schwemmholzrechen soll Abhilfe schaffen. Was genau ist darunter zu verstehen?

Peter Herzog: Der Schwemmholzrechen, der derzeit im Rütiboden gebaut wird, sammelt die Bäume und Äste aus den Fluten und hält das Schwemmholz dort sicher zurück. Er besteht aus 67 Stahlstäben die in der Flusskurve auf 350 Metern mittig im Fluss versenkt werden. In dieser Kurve drückt

das Wasser durch die Fliehkraft nach aussen. Das Schwemmholz wird zur Kurvenaußenseite transportiert und landet bei Hochwasser im seitlich des Flusses angelegten Rückhalteraum. Eine Studie hat gezeigt, dass bei extremem Hochwasser zwischen Langnau und Zürich bis 12 000 Kubikmeter Schwemmholz auf einmal zu erwarten wären. Unter normalen Bedingungen wird der Stauraum nur etwa alle 30 Jahre zu einem Viertel mit Schwemmholz gefüllt sein. Der Rechen wird voraussichtlich im Februar 2017 einsatzbereit sein.

Ist er für die Tier- und Pflanzenwelt nicht eine neue Gefahr?

Peter Herzog: Der Lebensraum von Vögeln und Pflanzen wird durch den Schwemmholzrechen nicht

tangiert. Zum Bauprojekt gehören auch ökologische Ausgleichsmaßnahmen wie z.B. eine Kiesbank.

Wie teuer ist das Projekt?

Peter Herzog: Rund 25 Millionen Franken investieren Bund und Kanton in diesen Teil des Hochwasserschutzes Sihl, Zürichsee, Limmat. Ich finde, es ist eine sinnvolle Investition, denn das Risiko von Hochwasserschäden in dicht besiedeltem Gebiet an Menschen, Tieren und Gebäuden wird dadurch deutlich reduziert.

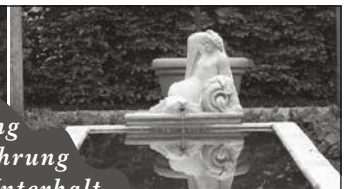
Wird es weitere Massnahmen zum Schutz vor Hochwasser geben?

Peter Herzog: Ja, es gibt zwei Projekte, mit denen im Notfall eine Entlastung erreicht werden könnte. Sie stehen derzeit zur Diskussion



FORUM 7
naturheilpraxis

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
043 377 92 92, forum7.ch



Planung
Ausführung
Unterhalt

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen

- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis



Die Bauarbeiten am Sihlrechen haben begonnen. Foto: © AWEL

und es wird in etwa zwei Jahren entschieden, welches Projekt realisiert wird. Zum einen geht es um eine Vergrößerung des Druckstollens im Etzelstauwerk: Sihlseewasser würde in den Zürichsee abgeleitet und mit einer Druckpumpe wieder hochgedrückt, das heisst

Wasserstromgewinnung durch Atomstromnutzung und Vermischung von Sihl- und Zürichseewasser. Ich bevorzuge den zweiten Projektvorschlag: einen Entlastungsstollen zwischen Langnau und Thalwil. Ein Einlaufbauwerk mit rund 6 Metern Durchmesser würde auf Langnauer Seite bei Bedarf für den Ablauf in einen Basistunnel unter dem Zimmerberg sorgen. Das Auslaufbauwerk auf Thalwiler Seite läge unter dem Wasserspiegel des Zürichsees, etwa auf Höhe der Badi. Und mit dem Aushub aus dem Stollen liess sich zum Beispiel im See eine Badeinsel aufschütten. Eine rasche und relative preiswert

Realisierung wäre möglich. Es ist meiner Meinung nach eine robuste und ökologisch sinnvolle Lösung, da kein menschlicher Eingriff während eines Hochwasser-Ereignisses nötig wäre.

Seit einigen Jahren wird die Vorabsenkung des Sihlsees ohnehin mittels eines Mess-Steuerungskonzeptes geregelt. Zur Reduktion von Überschwemmungen wird der Wasserspiegel vorsorglich abgesenkt, was für ein grosses Rückhaltevolumen im Sihlsee sorgt.

Wer arbeitet alles an diesem Hochwasserschutzprojekt?

Peter Herzog: Die Kantonalen

Baudirektionen von Zürich und Schwyz sind Geldgeber und damit federführend in allen Hochwasserschutzprojekten. Wir als Gemeinde können unsere Meinung zu den einzelnen Massnahmen kundtun, sind aber bei Entscheidungen leider nicht einbezogen. Ich möchte noch einmal betonen, dass ich sehr froh bin, dass es nun mit dem Hochwasserschutz an der Sihl vorangeht, explizit mit dem Bau des Rechens hier bei uns in Langnau, denn es sind ja mittlerweile schon 10 Jahre seit dem letzten bedrohlichen Hochwasser vergangen und das Nächste wird mit Sicherheit – und laut Statistik – kommen.

---> **Direkt bei der Migros** <---

Zahnarztpraxis Dr. Lange



Dr. med. dent. **Andreas Lange**
SSO
Rüthaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- **Invisalign®** – die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

www.dr-lange.ch

**Heilmittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.**



Rundum natürlich beraten an der
Neue Dorfstrasse 20a in
Langnau am Albis.



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch



Foto: © Markus Maurer

Fortsetzung Seite 5

Die Wasserkraft der Sihl wurde intensiv genutzt

Die Sihl und ihre wichtigsten Zuflüsse, Alp und Biber, sind bis heute echte Wildwasser geblieben. Dementsprechend war die Sihl nie ein schiffbarer Fluss, doch wurde sie seit Jahrhunderten in anderer Weise genutzt. Bekannt ist, dass Ende des 19. Jahrhunderts das Elektrizitätswerk Waldhalde an der Sihl Kilchberg die erste Elektrizität lieferte, namentlich zum Betrieb der Strassenlampen.

Flösserei

Die Flösserei wurde im Sihltal seit dem 13. Jahrhundert betrieben. Damals wurde das Wasser der Sihl noch nicht durch die Schleusen des Sihlsees zurückgehalten. Dieser wurde erst vor gut 70 Jahren, 1937, gestaut. Bis ins 19. Jahrhundert waren das obere Sihltal und der stadtzürcherische Wald auch nicht durch Strassen mit den umliegenden Gemeinden oder gar mit der Stadt Zürich verbunden. Der Holzabtransport aus dem zürcherischen und schwyzerischen Teil des Sihltals war fast ganz auf den Wasserweg angewiesen. Das Flösserei- oder Triftgeschäft, wie es auch bezeichnet wurde, war damals ein bedeutendes Unternehmen, das ausschliesslich der Stadt Zürich zustand. 1424 schuf diese dafür eine zentrale Behörde, das

Sihlamt, dem auch der Holzhandel unterstellt war. Das während des Winters an den Hängen des Sihltals geschlagene und zu Nutzholzstämmen oder zu Scheitern aufgearbeitete Holz wurde auf Schlitten an das Ufer der Sihl gebracht und dort gestapelt, um dann im Frühling, bei grösserer Wasserführung, in die Sihl eingeworfen zu werden.

Vor Beginn des Flössens wurden vorspringende Steine abgetragen, die Sandbänke von Gestrüpp gesäubert und weitere Vorbereitungen getroffen, um einen möglichst ungehinderten Wassertransport sicherzustellen. Der in Aussicht genommene Einwurf des Holzes wurde allen Gemeinden längs der Sihl öffentlich bekanntgegeben. Dabei wurden die Anwohner aufgefordert, während der Flösserei der Sihl fernzubleiben. Bekanntgegeben wurde auch eine scharfe Verwarnung vor Beschädigung der Flössereieinrichtungen und vor Entwendung von Flossholz.

Das Ziel: Zürich

Das mit Flosshaken ausgerüstete städtische Aufsichtspersonal hatte während des Flössens die Ufer ständig zu begehen und zu überwachen sowie an den Ufern oder Wehren verfangenes Holz zu lösen. In Zürich wurde das durch die «wilde Sihl» herangeführte Holz durch einen Rechen in die «zahme Sihl»,

einen gestauten Kanal mit ruhigem Wasser, geleitet. Dort wurde es entnommen, auf Karren verladen und zu den Holzsetzern geführt, welche das Holz unter Trennung nach Arten auf den Lagerplätzen aufschichteten.

Modernisierung

Erst um 1850 liess die Stadt Zürich von Langnau der Sihl entlang aufwärts einen Abfuhrweg erstellen, zehn Jahre später wurde er ergänzt abwärts bis Adliswil. Von da an wurde das anfallende Holz in einem Werkbetrieb im Sihlwald verarbeitet. Die Flösserei auf der Sihl wurde aufgegeben, und nach 1876 erleichterte eine Waldeisenbahn die Bewirtschaftung. Die Länge der fixen Geleise betrug 12 Kilometer, daneben wurden 14 Kilometer als «fliegende», dem jeweiligen Holzschlag anpassbare temporäre Geleise verlegt. Von 1892 an war sie mit dem Werkhof im Sihlwald verbunden. Rückläufiger Holzbedarf und das Aufkommen leistungsfähiger Lastwagen, welche das Holz ohne Umladen zum Verbraucher bringen, erzwangen ab den 1920er Jahren die Erschliessung des Sihlwalds mit Fahrstrassen.

Mühlen und Sägereien

Während die Flösserei nur bei höheren Wasserständen der Sihl möglich war, konnten Getreide-

mühlen und Holzsägereien auch mit weit weniger Wasser in Betrieb gehalten werden. Zu ihnen zählte auch die Mühle im Oberdorf von Adliswil ab Mitte des 13. Jahrhunderts. Sie bezog ihr Antriebswasser aus der Sihl über einen Zulaufkanal. Andere Mühlen wurden an Seitenbächen der Sihl errichtet, wie beispielsweise die Langnauer Mühlen am Dorfbach (14. Jahrhundert) und jene von Gattikon am Chrebsbach (15. Jahrhundert). Resultat des Holzreichtums waren auch zeitweise nicht weniger als 25 Sägewerke im mittleren und oberen Sihlraum.

Industrie

Die Wassernutzung diente ab Anfang des 19. Jahrhunderts auch der Industrialisierung, vor allem den Bedürfnissen der Textilindustrie. So geht der Bau der Spinnerei Langnau auf das Jahr 1829 zurück. Sie nutzte wie alle anderen Textilfabriken an der Sihl und die Papierfabrik Manegg die Wasserkraft der Sihl. Erst vor gut 30 Jahren beschlossen die Besitzer der Spinnerei in Langnau die Garn-Produktion einzustellen. Und 1985 erfolgte der Rückkauf des Wasserrechts an der Sihl durch den Kanton Zürich, einhergehend mit der Stilllegung des eigenen Wasserkraftwerks nach 155 Jahren Energieerzeugung. Damit endete die industrielle Wasserkraftnutzung der Sihl für Langnau.



Neues von der Kulturkommission

Patricia Genewein



Feier mit Festwirtschaft wieder auf dem Albis (bei jeder Witterung)

Die Kultur- und Freizeitkommission organisiert erneut die 1. August-Feier. Erstmals findet die Bundesfeier dieses Jahr unterhalb der Birrwaldstrasse statt. Die Wiese dient zur Feier und etwas abwärts davon wird das Höhenfeuer angezündet. Auch in diesem Jahr wird die Feuerwehr einen Shuttle-Service auf den Albis anbieten: Abfahrt ab 18.30 Uhr am Dorfplatz und vor dem Altersheim.

Um 20.15 Uhr beginnt die Bundesfeier mit einer Ansprache des 23-jährigen Pascal Stricker aus dem Sihlwald. Schon vorher können sich die Besucher mit Spanferkel (es hât solang's hât) und Würsten vom Grill verwöhnen lassen.

Um ca. 21.30 Uhr wird das Höhenfeuer, unter fachmännischer Kontrolle der Feuerwehr, auf «Hirschenhoger» unterhalb Birrwaldstrasse gezündet und ab 22.15 Uhr werden Fahrgelegenheiten ab dem Albis zurück ins Dorf angeboten.

Dorfmarkt in Langnau am Albis

Die Marktsaison neigt sich dem Ende zu.

Am 1. Oktober 2016 ab 9 Uhr beginnt der dritte und letzte Dorfmarkt auf dem Dorfplatz in Langnau am Albis. Dieser Marktmorgen steht im Zeichen der engagierten Langnauerinnen und Langnauer, die durch ihre freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit massgeb-

lich zum Wohl der Allgemeinheit in Langnau beitragen. Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich, Sie alle von **10.30 Uhr bis 12 Uhr** zum «Freiwilligenapéro» begrüssen zu dürfen. Der Morgen wird zudem mit dem «Restart a Heart Day» ergänzt.

Zum Abschluss der Marktsaison wird ein gemütlicher Raclette-Abend à discretion angeboten. Anmeldungen nimmt das Kultursekretariat ab sofort gerne entgegen (Raclette à discretion, Menü komplett inkl. Apéro à Fr. 32.–, zuzüglich Getränke).

044 713 55 25 oder kultur@langnau.zh.ch

Sportlerehrung der Gemeinde Langnau am Albis

Aufruf zur Meldung der Medaillengewinner im Jahr 2016

Die Kultur- und Freizeitkommission führt, im Auftrag des Gemeinderates und gesponsert vom Gewerbeverein Langnau am

Albis, auch in diesem Jahr die Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler durch. Diese Ehrung findet anlässlich vom «Langnau's Adventslicht», **am Freitag, 25. November 2016**, auf dem Dorfplatz statt. Wir bitten Sportlerinnen, Sportler, Vereine sowie jeden der jemanden kennt, der sportlich erfolgreich ist, um Meldung bis Ende September 2016 an E-Mail: kultur@langnau.zh.ch.

Auszeichnungsberechtigt ist, wer seinen Wohnsitz in der Gemeinde Langnau hat und eine der folgenden Bedingungen erfüllt:

- Medaillenränge an Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften sowie an olympischen Spielen
- Schweizer-, Europa- und Weltrekorde
- ausserordentliche sportliche Leistungen und spezielle Verdienste im Bereich des Langnauer Sportes.



Sportlerehrung 2015

**HERZOG
UMBAUTEN AG**
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten Gipserarbeiten
Holzbauarbeiten Gartenbau

A-Z MODELLBAHNEN

Tel. 044 713 00 60 | a-z-modellbahnen.ch | info@a-z-modellbahnen.ch

Neu in Langnau

Das Modellbahnparadies im Sihltal

- Grosses Modelleisenbahnsortiment in allen Spurrössen
- Landschaftsbauartikeln und Zubehör
- Anlagenbauberatung und Anlagenplanung
- Digitale und analoge Anlagensteuerung
- Reparaturen und Umbauten und Digitalisierungen
- Updates von Modellbahnsteuerungen und Decodern
- Workshops und Schulung

A-Z Modellbahnen GmbH | Sihltalstrasse 67 | 8135 Langnau am Albis
Mo und Di geschlossen | Mi bis Fr: 14.00 - 18.30 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

kultur & freizeit

Der Circle – eine negative Utopie auf die Internetgesellschaft des 21. Jahrhunderts von Dave Eggers, Kiepenheuer & Witsch 2014

Neues aus der Bibliothek

Claudia Haag



Die Lektüre, welche ich hier vorschlage, ist zwar nicht brandneu, aber immer noch aktuell. Das Buch ist mit 557 Seiten recht umfangreich und zudem gehen die Meinungen der Kritiker weit auseinander: 'Die Zeit' beschreibt den Roman als «plump und wenig subtil», die «NZZ» hingegen als «der Wirklichkeit nur wenig voraus-eilende, im Grunde ziemlich realistisch anmutende Vision». Trotz diesen vielleicht etwas abschreckenden Vorzeichen finde ich das Buch lesenswert. Themen wie



Internet, Digitalisierung, Social Media, NSA und die damit einhergehende Gefahr der Kontrolle durch «fremde Mächte» sind Themen, die heutzutage viele Menschen beschäftigen. Die Lektüre des Buches lässt einen über die Bedeutung von Privatsphäre, Demokratie und Öffentlichkeit nachdenken.

«Der Circle» ist eine fiktive Internetfirma in Kalifornien, die ihre Kunden mit einer einzigen Internetidentität ausstattet über die einfach alles abgewickelt werden kann. Es gibt nur noch diesen einen Technologie-Konzern, alle anderen wie Google, Twitter, Apple und Facebook wurden geschluckt. Die «drei Weisen», welche den Konzern leiten, möchten durch den Wegfall der Anonymität im Netz erreichen, dass es keine Kriminalität mehr gibt und alles transparent wird.

Die Geschichte beginnt mit der 24-jährigen Mae, welche über-

glücklich ist, bei der hippesten Firma, dem Circle, eine begehrte Stelle ergattert zu haben. Sie stört sich nicht daran, eine Kamera um den Hals zu tragen und auch den implantierten Chip akzeptiert sie, wie alle anderen Mitarbeiter auch. So können jederzeit Blutwerte und andere Körperfunktionen überwacht werden und bei Abweichungen sind sofortige Reaktionen möglich. Die Repressionen erfolgen subtil und werden als attraktiv dargestellt, «überwachen kann schön sein, straffrei und lustbetont». Die Ziele – keine Krankheiten und keine Kriminalität mehr – tönen verlockend.

Auch wenn die Handlung oft überspitzt und leicht durchschaubar ist, hat mich als Leserin immer wieder ein ungutes Realitätsgefühl beschlichen. Die Protagonistin verstrickt sich immer tiefer in die Machenschaften der Firma und trotz einigen Längen konnte ich das Buch bis zum Ende nicht mehr weglegen.

Schadensskizze

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. mobiliar.ch

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8124 Adliswil
Reto Flachsmann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 277 19 31
reto.flachsmann@mobiliar.ch

die Mobiliar

Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser
Holzofen 16.00
bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch

KAG freiland

Bio-Metzgerei & Delikatessen

Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20A
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Fax 044 441 70 35

Bio Orientiert

Online-Shop – Hauslieferdienst:
www.metzgabegg.ch



Die Damen der Korbballriege im Einsatz

vereins leben

100 Jahre sind ein stolzes Alter. Wir assoziieren es oft mit Alter und Gebrechen. Der DTV Langnau wird dieses Jahr einhundertjährig – und ist weit davon entfernt, alt und gebrechlich zu wirken. Konstanz bei den Damen – und viel Dynamik und Unbeschwertheit bei den Jüngsten zeichnen den Verein im Jubiläumsjahr aus.

100 Jahre Damenturnverein Langnau: Ein Dorfverein im Jubiläumsjahr

Bernhard Schneider

Der zweitälteste Verein für Frauen in Langnau wurde 1916 gegründet. So steht es im altherwürdigen Protokollbuch, das die langjährige Präsidentin Elisabeth Herzog eben aufschlägt. In wunderschöner Handschrift wurde darin jede Sitzung protokolliert. Bereits früh ging es – wen wundert's – ums Geld, um Mitgliederbeiträge, Bussen und Anschaffungen. Kopfbedeckungen, eine Fahne oder Turngeräte wie Keulen mussten so bald wie möglich beschafft werden. Ein beschwerliches Unterfangen, bei 2 Franken Jahresbeitrag!

Alte und neue Herausforderungen

Immer wieder neue Herausforderungen gab es zu bewältigen. Eine Krise im und nach dem Zweiten Weltkrieg, als Frauen wohl Wichtigeres zu tun hatten als körperliche Betätigung in der spärlichen Freizeit, bedeutete beinahe das Aus für den Verein. Einige treue Turnerinnen hielten aber den Verein am Leben und sie wurden in den 1970-er Jahren mit einem regelrechten Boom für ihre Anstrengungen «belohnt», über 100 Mitglieder zählte nun der Ver-

ein. Auch die Jugend wurde ange-regt, denn seit 1953 gibt es eine sehr aktive Mädchenriege im Verein. Mit Aufführungen, Turnfahrten, Teilnahmen an Turnfesten und Wettkämpfen und dem Führen einer Festbeiz an der Chilbi war und bleibt der Verein für alle im Dorf aktiv und präsent. Die Präsidentin zählt auf ein gutes, eingespieltes Team im Vorstand, dem auch zwei bis drei jüngere Kräfte angehören. «Zu den aktuellsten Herausforderungen zählt – wie bei vielen Vereinen – die (dauernde) Suche nach guten, geeigneten Leiterinnen», meint Elisabeth Herzog abschliessend.

Mit einem Spornachmittag und einem Festakt am Abend soll Ende August das Jubiläum gebührend gefeiert werden. Zudem organisiert der Verein im September die Jahrestagung der Schweizerischen Turnveteraninnen-Vereinigung in der Schwerzi und er wird das Jubiläumsjahr im Februar 2017 mit der Jubiläums-GV abschliessen.

Das aktuelle Angebot

Im Moment hat der Verein acht Gruppen, zwei turnerische Angebote für Frauen, zwei Spielgruppen (Korb-

ball und Volleyball) und zwei Gruppen bei den Mädchen, dazu noch das Mu-Ki-Turnen und das Kinderturnen (siehe Kasten und Homepage: www.dtvlangnauamalbis.ch)

Das Fest zum Jubiläum

Am Samstag, 27. August feiert der DTV mit Plauschwettkämpfen am Nachmittag und einem Festakt am Abend das Jubiläum. Familien und Jugendliche können sich in verschiedenen Disziplinen messen. Schöne Preise warten auf die Teilnehmenden. Um 16 Uhr startet der traditionelle Lauf «Dä schnellscht Langnauer». Ab 18 Uhr steigt der Jubiläums-Akt mit Ansprachen im Festzelt, mit Live-Musik und einem grossen Risotto-Essen. Kommen Sie doch auch vorbei und feiern Sie mit!



Stolze Kinderturngruppe

Angebote im DTV:

Damen

Aktive – Gymnastik und Fitness

Mi 20.15 Uhr, Schwerzi

Lady fit – Gymnastik ab 50

Mi 19 Uhr, Schwerzi

Spiele

Korbball – Aktive Teilnahme

an der Meisterschaft

Mo 20 Uhr, Schwerzi

Volleyball Do 20 Uhr, Widmer

Mädchen

Mädchenriege klein

1. bis 3. Klasse

Mo 18 Uhr, Widmer

Mädchenriege gross

4. bis 6. Klasse

Mo 18.30 Uhr, Widmer

Kinderturnen

Knaben und Mädchen

Kindergarten

Mo 17.30 Uhr, Widmer

MUKI / ELKI

Eltern und Kleinkinder

ab 3 Jahren

Do 9.15 Uhr, Wolfgraben



100 Jahre damenturnverein
1916 2016 langnau am albis

100 Jahre Damenturnverein Langnau am Albis Jubiläumsanlass am Samstag, 27. August 2016

Plauschwettkampf für Familien und Jugendliche
«dä schnellscht Langnauer»
Festwirtschaft



www.dtvlangnauamalbis.ch

aus der schule geplaudert

Dem Wolfgrabenmarkt vom Freitag 18. März 2016 sind zwei intensive Basteltage voraus gegangen.



Wolfgrabenmarkt

Simone Ackle-Lüchinger

Die Schülerinnen und Schüler haben an diesen Tagen mit den Lehrpersonen Gegenstände aus Recyclingmaterialien hergestellt. Mit Fleiss und voller Tatendrang haben die Kinder gebohrt, geklebt, geschliffen, gesägt, gemalt, aber auch gelacht und gegrübelt, wie sie die Gegenstände umsetzen möchten.

Endlich war der grosse Tag des Marktes gekommen. Am Freitagmorgen wurden auf dem Schwerzplatz die Verkaufsstände eingerichtet und die Gegenstände wirkungsvoll präsentiert. Nach einem kurzen Auftakt durch eine Comedy Einlage stürmten Kinder, Eltern, Grosseltern, Verwandte, Bekannte und Laufkundschaft die Stände. Nebst Brennwürfeln gab es Raclette-Schüfeli, Windrädchen, Mobilets aus Schwemholz und Schiefer, dekorierte Blumentöpfe mit und ohne Kaffeekapseln, Vasen, Brieffaschen, Osternästchen

und vieles mehr zu ergattern. Die Kinder haben dazu eigene Beiträge geschrieben.

Anna Blum, 6. Klasse

Die Ferien gingen langsam zu Ende und wir mussten wie jeden normalen Montagmorgen zur Schule. Doch an diesem Montag rechneten wir nicht, oder lasen in einem Buch, nein an diesem Montag bastelten wir den ganzen Tag. Viele Schüler sasssen unruhig auf ihren Stühlen und sahen zu, wie unser Lehrer aus gebrauchten Sachen Buchzeichen, Windräder, Anzündwürfel usw. vorzeigte.

Mit Zeitungspapier falteten die 6. Klässler Buchzeichen, alte farbige Hefdeckel klebten wir um Computerpapier und so entstanden Notizblöcke oder aus Kerzenstümmel, Eierkarton und Sägemehl gossen wir Anzündwürfel. Wir schnitten in die Petflaschen, falteten diese zu Windräder und be-

malten sie mit Farbe. Eine Woche später bastelten wir noch einmal den ganzen Tag.

Am Freitag in derselben Woche fand dann der Markt statt. Es war ein warmer Frühlingmorgen. Die Sonne schien, ein Schmetterling gaukelte von Blume zu Blume und eine Biene summte um das Schulhaus herum, während wir die Preisschilder fertig verzierten und die Tische und Bänke auf den Schwerzplatz schleppten, um die Sachen darauf zu stellen. Um 12 Uhr gingen wir nach Hause zum Mittagessen. Am Nachmittag startete der Verkauf mit einem kurzen Theaterstück. Es handelte von zwei Frauen, die mit alten Kisten und einem leeren Wasserkanister coolere Musik spielen konnten als mit einer richtigen Trommel. Danach startete der Verkauf. Viele Eltern, Tanten, Grosseltern, Brüder und Schwestern drängten sich von Stand zu Stand, um sich die schönsten oder originellsten Sachen zu ergattern. Schon nach kurzer Zeit war alles verkauft und die Kassen überfüllt. Mit einem guten Gefühl im Bauch

räumten wir die Tische wieder ab und freuten uns aufs Wochenende.

Fiona Ammann, 2. Klasse

Im März fanden die Basteltage statt. Wir haben in unserer Klasse Häschen, Vasen für die Blumen und Blumenmännchen gebastelt und am Frühlingmarkt verkauft.

Die Häschen haben wir aus leeren Kaffeekapseln, Papier und Fäden gebastelt. Die Vasen haben wir aus leeren Petflaschen, alten CDs und viel Farbe und Erde gemacht. Die Blumenmännchen bestanden aus Kaffeekapseln, Filz und Holzperlen. Es kamen viele Leute und wir konnten sehr viel verkaufen. Später gingen die Kinder, die nicht am verkaufen waren noch ein bisschen spielen. Dann gingen alle nach Hause.

Réka Nyiscsák, 2. Klasse

Es war ein schöner Frühlingstag. Im Wolfgrabenschulhaus hat der Frühlingmarkt stattgefunden. Alle Klassen haben schöne Sachen gebastelt.

Vor den Basteltagen haben wir Petflaschen, alte CDs und Kaf-

Ch. Posch & Partner AG

ChP

Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik

Starkstrom

Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen

Haushaltapparate

Haushaltapparate

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!

Service

Schwachstrom

EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.

Neu- und Umbauten



KÜCHEN
FÜR JEDEN EIN UNIKAT

SHOWROOM UND PRODUKTION
IN LANGNAU AM ALBIS
044 713 07 33

SERVICEARBEITEN INNENAUSBAU KÜCHENBAU

SCHREINEREI SCHÖNMANN AG - WWW.SCHOENMANN-AG.CH



feekapseln gesammelt. Aus den Petflaschen und den CDs haben wir Blumentöpfe gebastelt und aus den Kaffeekapseln und vielen anderen Sachen haben wir Häschen und Blumenkinder gebastelt. Am Frühlingmarkt durften die Kinder auch noch mit den Ludothek-Spielsachen spielen. Dann sind alle Kinder nach Hause gegangen.

Nic Balestra, 4. Klasse

Wir hatten zwei Basteltage. An diesen zwei Basteltagen hatten wir aus alten Weinkisten Kochlöffel, Racletteschieber, Untersetzer, Spaghetti Portionierer und Schneidebrettchen gebastelt. Für diese

Dinge brauchte man den Astlochbohrer, die Kreislochsäge, Schleifpapier, Laubsäge und Hammer. Den Hammer brauchte man für die Weinkisten damit man sie auseinander schlagen kann. Wir mussten schauen, dass es auf jedem Holzstück eine Zeichnung hatte. Als wir die Racletteschieber und die anderen Sachen fertig hatten, mussten wir alles mit dem Schleifpapier schleifen. Dann haben wir die Preise besprochen. Das war schwierig. Auf dem Schwerziplatz haben wir unseren Stand aufgestellt. Um 13.20 Uhr ging der Markt los. Zur Eröffnung haben zwei Damen getrommelt. Bereits kamen die ersten Leute zu uns

und wollten schon etwas kaufen. In kurzer Zeit war fast alles verkauft. Es hat mir sehr gefallen und ich hoffe, dass es wieder einmal so etwas gibt.

Daria Stieger, 4. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Wolfgraben haben aus gebrauchten Sachen wieder neue gemacht.

Am Montag nach den Sportferien war der erste Recycling-Tag. Jede Klasse machte etwas anderes. Eine Klasse machte aus alten Weinkisten Kellen, Glasuntersetzer, Brettchen und Spaghettiabmesser. Eine andere Klasse schlug gebrauchte Kaffeekapseln platt und

klebte sie an Blumentöpfe. Es gab auch eine Klasse, die aus Petflaschen Windrädchen machte. Dann gab es auch noch Geschenkverpackungen, Hunde als Osternester, kleine Elefanten und Feen. Nach zwei Basteltagen und dem Freitagmorgen waren wir fertig. Am Freitagnachmittag fand der Markt statt. Es kamen sehr viele Leute. Nach ungefähr einer halben Stunde war fast alles verkauft.

Am Schluss hatte die ganze Schule etwa 4000 Franken eingenommen. Mit dem Geld wollen wir eine Kletterwand mieten und den Fledermausschutz unterstützen.

Wildnis park Zürich

Sonntag, 18. Sept.

wildnispark.ch

Schtärneföifi
Freddy Nock
Kinder-Schwinger

Wildnis-park-Fest

Hauptsponsorin
Zürcher Kantonalbank

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
044 713 26 17
info@turbinetheater.ch
Ticketreservation: 0900 441 441 (CHF 1/Min, ab Festnetz)
www.turbinetheater.ch

TICKETINO.
Everybody's Ticketing
0900 441 441
(CHF 1.-/min., Festnetzstarif)
www.ticketino.com



**Kanton Zürich
Lotteriefonds**

**Zürcher
Kantonalbank**

Zürichsee-Zeitung

turbine theater



Fr. 30. September 20 Uhr
Philip Maloney
Mit Michael Schacht und
Jodoc Seidel



mit Seitenhieben zur aktuellen Weltlage. So geht das!

Eintritt:
Standard, CHF 33.00
Kulturlegi, CHF 23.00
Kinder & Jugendliche
unter 18 Jahren CHF 18.00

Fr. 7. Oktober 20 Uhr
**Lara Stoll im
Krisengebiet**
Slam-Poetry-Lesung

«Lara Stoll im Krisengebiet» ist eine virtuose zeitgenössische Lesung über eine Gesellschaft, die Zeit und Nerven hat für die abstrusesten Probleme. Frisuren, Sehnsüchte, Fetische, Pferde und weitere Krankheiten, die dem Schweizer 2.0 schlaflose Nächte bereiten, werden gnadenlos aufgearbeitet – und ja, eine Spur Sarkasmus ist natürlich auch dabei!

Eintritt:
Standard, CHF 33.00
Kulturlegi, CHF 23.00
Kinder & Jugendliche
unter 18 Jahren CHF 18.00

Sa. 8. Oktober 21 Uhr
**Oldies Dance
Party**
Mit DJ Nino & Guests.
Hits und Grooves aus den
70's, 80's und 90's.

Keine Reservation erforderlich.

Eintritt: 15.– (inkl. Welcome-Drink)

15. bis 17. September 20 Uhr
22. bis 24. September 20 Uhr
25. September 17 Uhr

Drei Mal Leben
Von Yasmina Reza.

Eine Laxdal Theater-Produktion.
Regie: Peter Niklaus Steiner.
Mit Colette Studer, Lorenzo Polin, Nadine Landert und Peter Niklaus Steiner.

Der Abend von Henri und Sonja droht an der Frage, ob ihr fünfjähriger Sohn im Bett noch einen Keks oder doch wenigstens einen Apfel kriegt, zu eskalieren – da klingeln Hubert und Ines an der Türe.

Henri erhofft sich Huberts Unterstützung bei seinen Karriereplänen; ein minutiös durchgeplantes Menu soll diesem Vorhaben helfen. Allerdings ist die Einladung erst für den nächsten Abend angesetzt! So ergibt sich ein improvisierter Snack-Abend mit viel Wein und allerlei Peinlichkeiten. Dieser verfrühte Besuch wird im Stück in drei verschiedenen Versionen gezeigt. Die Beziehungskonstellationen

werden fein verändert und das Geschehen entwickelt sich so in verschiedene Richtungen – was jedes Mal im Desaster mündet. Jeder gegen jede, jede mit jedem, jeder für sich – amüsant, weil absurd.

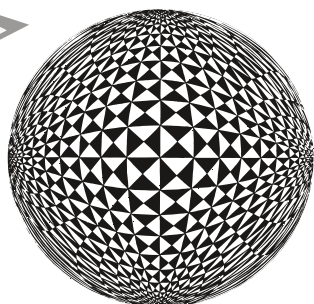
Themen wie Ehe und Beziehungen sind gesellschaftliche Dauerbrenner und eng verknüpft mit den Wünschen nach Anerkennung und Karriere, ebenso mit den Ängsten vor dem Scheitern und dem Alleinsein. Yasmina Reza trifft mit ihrer Sprache und Spielart den Nerv der Zeit und vermag es mit ihren Stücken immer wieder, ihre Zuschauer – auch angesichts von Nöten und Konflikten – in einen Zustand der Leichtigkeit und des Amüsements zu versetzen.

Die neuste Laxdal-Produktion setzt die Reihe früherer Ehe-Beziehungstücke fort.

Eintritt:
Standard, CHF 33.00
Kulturlegi, CHF 23.00
Kinder & Jugendliche
unter 18 Jahren CHF 18.00

Der berühmteste Privatdetektiv der Schweiz live auf der Bühne – mit Michael Schacht und Jodoc Seidel. Philip Maloney ist mit zwei haarsträubenden neuen Fällen auf Lesetour 2016.

Die erfolgreiche Radio-Hörspielserie von Roger Graf ist mittlerweile auch von den Kleinkunsthörspielen nicht mehr wegzudenken. Michael Schacht und Jodoc Seidel spielen nicht nur Philip Maloney und den Polizisten, sie hauchen auch allen anderen Figuren auf der Bühne Leben ein. So wird das Hörspiel auch live zu einem Ereignis. Das neue Programm bringt zwei Maloney-Fälle, die noch nie im Radio zu hören waren. Eine kriminell-witzige Reise in die Welt packtsüchtiger Menschen und in das Big Business, in dem jeder jeden zur Schnecke macht. Wie immer gewürzt



13. – 16. Oktober

turbine lounge

Bilderausstellung von Friederike Vesely. Malereien und Skizzen zum Thema: Experiment Körper

Mit der turbine lounge schliesst das turbine theater auch die bildende Kunst in sein Programm ein. Die neu gestaltete Galerie verfügt über eine Ausstellungswand, die Künstlern jeweils drei Monate lang zum Aushang ihrer Werke zur Verfügung steht und das Foyer zum Kunst-raum wandelt. Während den unten aufgeführten Tagen erweitert sich die Ausstellung mit zusätzlichen Bildern auf den gesamten Theaterraum. Die Künstlerin empfängt dabei die Besucher gerne persönlich und wird an der Vernissage mit einer Laudatio geehrt. Das stilvolle Lounge-Ambiente und der charakteristische Raum bieten den perfekten Rahmen dieser «Pictures at an Exhibition»

Donnerstag, 13. Oktober ab 18 Uhr Vernissage, anschliessend Lounge-Betrieb bis 22 Uhr.
19 Uhr offizielle Begrüssung und Laudatio

Ausstellung und Barbetrieb:
Freitag, 14. Oktober 17–22 Uhr
Samstag, 15. Oktober 14–18 Uhr
Sonntag, 16. Oktober 14–18 Uhr

Eintritt: Frei, Topfkollekte

Fr. 21. Oktober 20 Uhr

Arno Camenisch liest aus seinem Roman «Die Kur» Autorenlesung mit musikalischer Begleitung

Der Bündner Autor und Performer Arno Camenisch liest aus seinem neuesten Roman «Die Kur» – ein tiefgründiges, abgrund-komisches Buch über die Liebe und den Tod. Zudem liest er Spoken-Word-Texte.

Ein Mann und eine Frau, im Herbst ihres Lebens, verschlägt es wegen eines Tombola-Gewinns in ein nobles Fünf-Sterne-Hotel ins schöne Engadin. Während sie in diesen paar Tagen und Nächten ihre Sehnsüchte wieder aufleben spürt und aufblüht, fühlt er sich wie auf seinem letzten Gang. Zum Glück hat er seinen Plastiksack dabei, der auf alle Lebenslagen eine Antwort enthält. In 47 Bildern begleiten wir die beiden und werden Zeugen ihrer Lebensbilanz – wo kommen wir her, was wollten wir werden und wo gehen wir hin? Die Liebe, das Leben und der Tod stellen ihnen die zeitlosen Fragen, auf die sie ihre eigenen Antworten haben, bevor es endgültig dunkel wird.

Mit der gleichen Originalität, mit der Camenisch seine Wort- und Bildsprache kreiert, trägt er auch seine Texte vor – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen «Camenisch-Sound». Musikalisch begleitet wird Arno Camenisch von Pascal Gamboni.

Eintritt:
Standard, CHF 33.00
Kulturlegi, CHF 23.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

Do. 27. Oktober 20 Uhr

turbine talk Podiumsdiskussion mit Erfüllung kultureller Wünsche

Einmal mehr dreht sich das Politikarussell in Langnau und die Besucher vernehmen, wie sich Politiker und Fachpersonen zu aktuellen Fragen und Problemen der Zeit äussern. Orientieren Sie sich und reden Sie mit! Es bleibt aber nicht bei der reinen Podiumsdiskussion: Jedem Podiumsgast steht ein kultureller Wunsch offen, den wir an diesem Abend erfüllen, sei es das Vortragen eines Songs, eines Textes oder ein anderweitiger Auftritt. So lernen die turbine talk-Besucher die Gäste auch von ihrer kulturellen und menschlichen Seite kennen und kommen in den Ge-

nuss von tollen Darbietungen. Natürlich haben auch die Zuschauer ein Mitspracherecht. Das Diskussthemata wird demnächst auf der Homepage www.turbinetheater.ch bekannt gegeben. Moderiert wird der Abend von Peter Niklaus Steiner.

Eintritt: Frei, Topfkollekte

Attraktive Mitgliedschaft im turbine theater

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie Theaterkultur!

Als Dankeschön laden wir Sie zu einer Theaterprobe unserer Eigenproduktion ein, an der Sie die Arbeit der Künstler hautnah miterleben und anschliessend beim Apéro mit ihnen ins Gespräch kommen können. Diese Probe findet jeweils vor einer Premiere statt: Anfang Juli und Mitte Januar. Die Einladung erfolgt nach Eingang des Jahresbeitrages, ca. drei Wochen vor dem Anlass. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch!

Information und Anmeldung unter www.turbinetheater.ch

chile gluüt



In unserer Kirche, aber auch in Vereinen wird viel und heftig darüber diskutiert, warum so viele Menschen nicht mehr dazu gehören wollen. Austritte sind zwar kein neues Thema, aber eines, das die Gemüter erhitzt. Was wir alles tun müssten, um die Menschen zurückzuholen.

Warum eigentlich Kirche?

Nadja Papis-Wüest

Ich selber wuchs bereits in einer Kirche auf, die mit Austrittswellen konfrontiert wurde. Vielleicht gerade darum schaue ich lieber auf diejenigen, die Mitglied sind oder es neu werden. Warum treten Menschen in unsere Kirche ein? Warum bleiben so viele reformiert? Was möchten sie von der Kirche? Und was tragen sie dazu bei?

Eine ganz persönliche Entscheidung

Ich beginne mit dem Persönlichen. Als kirchenfern erzogene Jugendliche wollte ich eigentlich nicht in den Konfunterricht. Die Kirche und der Glaube sagten mir nichts, niemand ging freiwillig hin und zudem würde ich dort auf die ehemaligen Klassenkameraden treffen, die mich immer gemobbt haben. Ich ging – wegen den Geschenken. Und dann habe ich eine wirkliche Gemeinschaft erlebt mit viel Musik, grosser Offenheit und diesem Zusammenhalt im gemeinsamen Glauben. Den Pfarrer fand ich super, aber er war ja auch nicht so frömmlicherisch, wie ich mir das vorgestellt hatte. Wir fuhren nach Florenz ins Konflager. Im Garten der Jugendherberge hatte ich ein Gespräch mit meinem Konfpfarrer, er wusste, dass ich mir immer noch am Überlegen war, ob ich mich konfirmieren lassen sollte. «Ganz oder gar nicht», dieser Satz tauchte in mir auf: «Entweder ganz oder gar

nicht, nur so kann mein Weg mit dieser Kirche aussehen!» Ich habe dort in der lauen Frühlingsluft meinen Entschluss gefasst, nicht nur Mitglied dieser Kirche zu werden und an der Konfirmation Ja zu sagen, sondern Pfarrerin zu werden. Das hat niemanden mehr erstaunt als mich.

Gründe für den Eintritt

Wenn heute Menschen in unsere Kirche eintreten, führen wir vom Pfarramt ein Gespräch mit ihnen. Ich bin immer sehr neugierig auf die Gründe für diesen Entscheid, der ja nicht gerade dem Trend unserer Gesellschaft entspricht. Die Gründe gleichen sich, auch wenn jede Geschichte anders ist. Viele sind durch eine persönliche Begegnung in Kontakt mit der Kirche gekommen, haben in ihr Menschen oder Orte gefunden, zu denen sie sich zugehörig fühlen. Die einen haben aktiv danach gesucht, andere kamen fast zufällig darauf. Bei manchen dauerte es Jahre, bis sie den Schritt vollzogen, andere wiederum treten kurzentschlossen ein. Eine Seelsorgebegleitung, eine gemeinsame Reise, die jahrelange Begleitung der Kinder, eine Abdankung usw. führen dazu, dass Menschen wieder einen Bezug zur Kirche bekommen und entdecken, wie Kirche heute ist und dass diese Kirche auch etwas für sie ist. Bei manchen Eintretenden ist es das

kirchliche Angebot, das stimmt, egal ob der Unterricht für die Kinder, die Seelsorgemöglichkeit oder auch das soziale Engagement der Kirche. Gerade wegen diesem Engagement sind übrigens viele Mitglieder, obwohl sie selber nicht aktiv am kirchlichen Leben teilnehmen.

Ein Bekenntnis

Immer wieder imponiert mir, wie bewusst Menschen den Entscheid fällen, einzutreten. In einer Gesellschaft, in der Religion eine absolute Privatsache ist und viele ohne Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft leben, gleicht die Kirchenmitgliedschaft einem Bekenntnis. Das habe ich damals auch gespürt. Das Ja zur Konfirmation ist mir nicht leicht gefallen. So toll fand ich die Kirche ausserhalb meines Konfunterrichts nicht unbedingt. Ich kannte sie auch nicht wirklich und sah nur das, was meine Vorurteile bestätigte. Und mei-

ne Klassenkameraden haben mich ganz schön schief angeschaut, weil ich es cool fand in der Kirche und am Sonntag freiwillig hinging. Mein Ja blieb auch nach der Entscheidung lange Zeit ein unsicheres. Glaubte ich genug, um mich Christin zu nennen? Wollte ich das überhaupt sein? Und wie sollte ich Pfarrerin werden, wenn ich noch nie gebetet hatte in meinem Leben? Ich bin das Wagnis eingegangen. Natürlich habe ich mittlerweile beten gelernt. Ich nenne mich heute gerne Christin, weil ich es bin, und ich bin gerne reformiert, weil das meine Kirche ist, in der ich mich aufgehoben fühle, mit der ich mich wohl am meisten von allen religiösen Gemeinschaften identifizieren kann. Ehrlich gesagt bin ich Fan unserer Kirchgemeinde, in der ich nicht nur Pfarrerin bin, sondern einfach Mensch sein kann, auf dem Weg mit anderen, die mal mehr und mal weniger glauben, aber nicht aufgeben.

Unsere nächsten Aktivitäten

7.9.2016, 13.30 – 16 Uhr

Kinderkleiderbörse in der Schwerzi
Möchten Sie gerne Kleider und Spielsachen verkaufen oder uns an der Börse helfen? Dann melden Sie sich auf nadja.papis@zh.ref.ch. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Börsentag und hoffen auf einen guten Verkauf für alle!

17./18.9.2016

Konzerte des Gemischten Chores Langnau
Welthits aus Rock, Pop und Jazz

1./2.10.2016

Gospelkonzerte mit dem Gospelchor Langnau und Patrick Sturgis/USA
Bereits zum dritten Mal probt der Gospelsänger und Chorleiter aus Oakland/USA eine Woche lang intensiv mit dem Gospelchor und bereichert die grossen Jahreskonzerte mit seinem Feeling, seiner Stimme und seiner Begeisterung.

Näheres dazu auf der Homepage: www.reformiert-langnau.ch



Der Charme der ewigen Stadt zieht Besucher auf Anhieb in ihren Bann, denn Rom ist ein Ort erfüllt von Leben, wo Antike und Gegenwart ineinander verschmelzen und die Zeit manchmal still zu stehen scheint.

Einblicke in das Leben eines Gardisten der päpstlichen Schweizergarde zu Rom

Zweiter Teil des Berichts
Carlo Renold

Als Gardist ist man weder Urlauber noch Folklore.

Das Privileg, welches mir dieses Amt bedeutet, erfordert strenge Disziplin. Die Anforderungen an die Gardisten sind sehr hoch – nicht nur körperlich, sondern auch mental. Wenn man mehrere Stunden am Stück in Uniform und mit Hellebarde Wache stehen muss – manchmal in völliger Einsamkeit an einem Durchgang im verwinkelten apostolischen Palast – dann zerrt das schon an den Kräften. Es formt jedoch auch den Charakter. Wenn bedeutende Anlässe stattfinden, wie die Oster- und die Weihnachtsmesse, dann versammeln sich bis zu 80'000 Menschen auf dem St. Petersplatz. Dann zu arbeiten geht mit sehr viel Stress und Hektik einher. Dazu kommt manchmal auch der Verzicht auf Wochenenden und Feiertage. Es ist nicht einfach, Weihnachten ohne seine Familie zu verbringen und man fühlt sich schon auch mal etwas einsam – und das, obwohl man doch in einer Millionenmetropole lebt. Das sind aber kleine Opfer, denn Gardist zu sein, bedeutet für mich, zu einem kleinen Stück Geschichte beizutragen.

Das unvergesslichste und atemberaubendste Erlebnis war der Tag meiner Vereidigung am 6. Mai

2015, welche im Beisein meiner Familie auf dem Cortile di San Damaso stattgefunden hat. Der 6. Mai ist für die Schweizergarde ein besonderes Datum, denn an besagtem Tag im Jahre 1506 wurde Rom und auch der Vatikan von den Spaniern angegriffen. Bei diesem Überfall, dem Sacco di Roma, wurden beinahe alle Schweizergardisten beim Versuch, den Vatikan zu beschützen, getötet. Nur wenigen Gardisten, beauftragt mit dem Schutz des Papstes, konnte die Flucht gelingen.

Deshalb schwören jedes Jahr an diesem gedenkwürdigen Tag alle noch unvereidigten Gardisten dem Papst und allen Vorgesetzten Treue und Gehorsam und geloben, sofern es erheischt sein sollte, den Papst auch unter Hingabe des eigenen Lebens zu beschützen. Das sind grosse Worte und es braucht Mut, diese auszusprechen. Doch gerade Mut ist es, was die höchste Tugend eines Schweizergardisten auszeichnet. «Arciter et fideliter», so der Leitspruch. Zu Deutsch: Tapfer und treu.

Diesen Mut braucht es auch, um sich öffentlich zu seinem Glauben zu bekennen und um sich für seine Überzeugungen einzusetzen. Und dies in einer Zeit, in welcher

das Weltgeschehen die Gewährleistung der Religionsfreiheit in Frage stellt.

Leben im Vatikan

Mein Leben im Vatikan ist jedoch nicht nur von einer strengen katholischen Geisteshaltung gezeichnet. Meine Erfahrungen haben mich gelehrt, dass im Zentrum immer der Mensch steht und dass Werte wie Barmherzigkeit und Nächstenliebe an erster Stelle stehen. Dies ist es, was die Philosophie von Papst Franziskus auszeichnet und weshalb er das heilige Jahr 2016 als das Fest der Barmherzigkeit bezeichnet hat. Denn der Vatikan als Pilgerstätte symbolisiert die

Bande des Friedens und der Konkordanz unter der Vielzahl der dort zusammenfindenden Weltkulturen. Es ist das Privileg meiner Position, dass ich diese Kernbotschaft auch im Alltag vermitteln darf, in dem ich sowohl Pilgern als auch Obdachlosen, von denen es in Rom leider viele gibt, stets höflich und hilfsbereit begegne.

Wenn ich nach der Vollendung meiner Dienstzeit in Rom meine Uniform für immer ablegen werde, so sind es eben diese Werte, welche ich in mir mittragen werde und die mich Zeit meines Lebens als Schweizergardisten auszeichnen werden.



Carlo Renold privat und bei seiner Vereidigung (Bild oben)

Gemeindehaus- geflüster

Die Langnauer Abfallverordnung aus dem Jahre 1995 muss in einigen Punkten dringend angepasst werden.



Foto: © Markus Maurer

Abfälle im öffentlichen Raum – eine Unsitte auch in Langnau

Überarbeitung der Abfallverordnung und Littering-Bussenkatalog

Rolf Schatz, Gemeinderat

Redaktionelle Anpassungen

In der Langnauer Abfallverordnung ist immer die Rede von der Gesundheitsbehörde. Eine Behörde, welche es in dieser Form schon lange nicht mehr gibt.

Littering – auch in Langnau ein zunehmendes Problem

Auch unser Dorf wird nicht verschont von dieser unschönen Entwicklung. Im Umkreis der Grossverteiler, Schulzentren, des Bahnhofs, aber auch vor der Post hat der geworfene Müll stetig zugenommen. Entlang der Sihl, naturgemäss in den Sommermonaten und an den Wochenenden, ist der hinterlassene Abfallberg oftmals unerträglich.

Positiv wirken – das alleine genügt leider nicht

Mit der Abfallkampagne, welche nun schon das zweite Jahr läuft, haben wir an einigen Orten sehr gute Resultate erzielt. Es ist uns gelungen, insbesondere den Jugendlichen, die Problematik im sprichwörtlichen Sinn vor Augen zu führen. Ebenfalls haben wir an neuralgischen Punkten zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt. Leider gibt es immer noch Unverbesserliche, welche das Einführen eines Littering-Bussenkatalogs erforderlich machen. Bereits an der Nachmittagsveranstaltung des Abfallsammeltages im April 2016 wurde die Einführung engagiert diskutiert. Es wurde klar, dass das erstmalige Vergehen mit einer Busse von mindestens CHF 100.– zu belangen sei.

Zweit- und Dritttäter demnach mit CHF 200 bzw. CHF 300 als Höchstwert. Es soll aber auch die Möglichkeit geboten werden, das Bussengeld mit einem Arbeitstag bei der Gemeinde abzarbeiten.

Keine Abfallpolizisten

Es ist klar, dass nicht alle Littering-Probleme mit Bussengeldern gelöst werden können. Wir erwarten davon keine Wunder. Auch werden keine Abfallpolizisten eingeführt oder gar Stellenprozente dafür geschaffen. In offensichtlichen Fällen sollte die Gemeinde aber entsprechend reagieren und ein Bussengeld ausprechen können.

Abfallsäcke – nur noch in verschlossenen Behältern am Strassenrand

Ein weiteres Ärgernis sind die immer wieder aufgerissenen Abfallsäcke am Strassenrand. Vögel wie

Krähen, aber auch Füchse und andere Wildtiere, tun sich immer wieder göttlich an diesen Abfällen. Ein unschönes Strassenbild entsteht und bedeutet für die Mitarbeiter des Werkhofes Mehrarbeit der unangenehmen Art. Auslöser ist oft, dass die Abfallsäcke bereits am Vorabend des Sammeltages an den Strassenrand gestellt werden. Etwas, das eigentlich verboten wäre.

In der Abfallverordnung soll ein Passus eingeführt werden, welcher nur noch erlaubt, den Abfall in verschlossenen Behältern an den Strassenrand zu stellen.

Bis Ende Sommerferien dürfte der fertige Wortlaut der Anpassungen vorliegen und wird der Bevölkerung entsprechend kommuniziert.

Das Ziel ist, die neue Abfallverordnung dem Souverän an der Gemeindeversammlung im Dezember 2016 zu unterbreiten.



Ludothek Langnau am Albis

Spiele- und
Spielsachenverleih


ausleihen statt kaufen

Besuchen Sie uns:

In der Schwerzi
8135 Langnau am Albis

Telefon +41 79 721 39 63

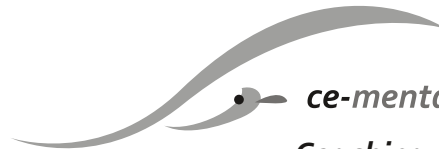
www.ludotheklangnau.ch

oder auf 

unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 - 17.30 Uhr

Donnerstag, Samstag 9.30 - 11.00 Uhr



ce-mentaltraining.ch

Coaching

Neue Perspektiven

Hypnose-Therapie

Lösen von Ängsten und Problemen

Bach-Blütentherapie

Bessere Lebensqualität

Autogenes Training

Gesunder Umgang mit Stress

Schneller und nachhaltiger
Erfolg mit Ihrer persönlichen
Mental-CD

ce-mentaltraining

Corinne Ebnöther, Mental-Coachin, Erlenweg 5, 8135 Langnau a/A
Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

Plädoyer für «Freiwillig Tempo 30»

Halt an, wo eilst du hin? Der Himmel ist in dir

Jörg Häberli

Wissen Sie schon, was Sie mit der Stunde machen, die Sie auf der Fahrt in den Süden durch den Basistunnel gewinnen werden?

Wenn Sie eine Geschäftsfrau sind, können Sie ein Geschäft mehr abschliessen. Ich selber fühle mich überfordert von den Optionen, die sich da auftun. Ich könnte in der Kathedrale eine Stunde meditieren, schnell rüber nach Campione das grosse Geld machen, im Vanini an der Piazza Riforma einen Eisbecher schlürfen, ein Pedalo mieten etc. Wahrscheinlich werde ich aber auf einer Bank am See «sitzen und sinnend» und mich erinnern, wie das war als Kind, als wir stritten, ob das «Chileli vo Wasse» zweimal oder schon dreimal durch sei und wir im Kehrtunnel mit dem Sackmesser an der Schnur zum ersten Mal in einem physikalischen Experiment «mit der Zentrifugalkraft» vertraut gemacht wurden. Auch an meine Ungeschicklichkeit werde ich zurückdenken, als ich als Minibar Stewart im Kehrtunnel einem Engländer den heissen Kaffee über die Hose schüttete und auch an Vaters Erzählungen, wie er während des Krieges Güterzüge mit plombierten Waggons (mit Kohle, Rüstungsgütern? gar) aus «dem Reich» durchs dunkle Reusstal begleitete («Räder rollen für den Sieg»), im Win-

ter frierend in einem Bremserhäuschen. Diese ganzen Geschichten und Erlebnisse werden mit dem Basistunnel nun ausgeblendet und müssen nun in der Stunde Zeitgewinn sinnvoll kompensiert werden – keine leichte Aufgabe.

Was machen eigentlich Sie mit den zwei, drei Minuten, die Sie gewinnen, wenn Sie mit 50 (manchmal darfs wohl auch es bitzeli mehr) statt nur mit 30 durchs Dorf heimwärts fahren?

Beschleunigung ist ein «Machtwort des Zeitgeistes». Unser Fortschritt beruht auf Beschleunigungen. Ohne Beschleunigung gibt es nichts Neues, kein Vorwärts sondern nur Stillstand. Weil wir die Zeit nicht vermehren können, müssen wir die Ereignisdichte pro Zeiteinheit erhöhen. Das gilt in Ökonomie und Technik, aber auch im persönlichen Leben. Das Gesetz heisst: schneller, höher, weiter. Wir geraten in einen Wirbel, der besinnungslos macht. Von einem bestimmten Punkt an gewinnen wir nicht ein Mehr an Leben, sondern verharren in einem «rasenden Stillstand» wie ein Blatt, das sich in einem Wasserwirbel in hoher Geschwindigkeit mit dem Wirbel dreht (Paul Virilio).

Um sich nicht von einem solchen Wirbel gefangen nehmen zu lassen braucht es als Gegenkraft Phasen

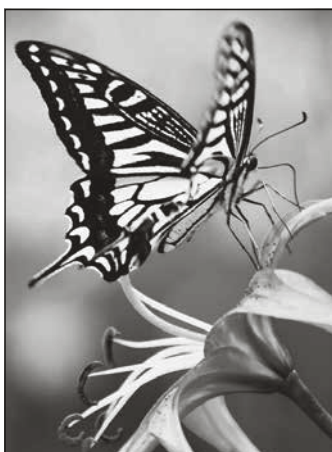
und Räume der Verlangsamung. Der Wettlauf mit unserer Zeit ist nicht zu gewinnen, die Sanduhr läuft. Was haben wir davon, durch immer höhere Erlebniskadenz drei Leben in eines zu pressen. Unterbrechen, verlangsamen, verweilen führt uns eher zum Wesentlichen. «Halt an, wo eilst du hin, der Himmel ist in dir» ruft uns der Mystiker Angelus Silesius zu.

Ich mache mir keine Illusionen, dass es immer weitere Beschleunigungsprojekte geben wird, auch für die Gotthard Flachbahn. Aber für uns Langnauer/-innen habe ich eine Idee, eine kleine Gegenvision. Ich muss vorausschicken, dass ich es nie begreifen werde, dass die Langnauer Stimmbürger/-innen zweimal Tempo 30 abgelehnt haben. Das war kurz-sichtig und kleinmütig. Wir sind eine der ganz wenigen Gemeinden, die noch keine 30er Zonen haben (Dorfplatz ausgenommen). Gut, man ist mit einem gewissen Recht gegen immer mehr Vorschriften und Gesetze. Aber wie wäre es, wenn wir uns zusammen-täten und uns auf freiwilliger Basis verpflichten würden, zwischen 22 und 7 Uhr nur mit Tempo 30 durchs Dorf und auch die Dorfstrasse hoch und runter zu fahren? Aus Rücksicht auf die Nachtruhe der Kinder, der Alters-

heimbewohner/-innen, aller Ruhebedürftigen. Schreiben Sie mir, wenn Sie mitmachen wollen, wir können dann eine Bürgerinitiative bilden und uns öffentlich verpflichten, uns nachts an Tempo 30 zu halten. Damit habe ich aber noch nicht ausgeträumt. Noch schöner wäre es, wenn wir um 22 Uhr alle schon zuhause wären. Wir würden mit unseren Lieben einen Schlaftee oder ein Glas Wein trinken und in Rolf Schatzens Dark Sky hinauf staunen oder uns aus Vorfrende auf nachhaltige, entschleunigte Ferien ein wenig Reiseliteratur vorlesen – Bölls «Irisches Tagebuch», Kerkelings «Ich bin dann mal weg», Goethes «Italienische Reise», Fontanes «Wanderungen durch die Mark Brandenburg». Die Damen unserer Bibliothek haben für Sie bestimmt weitere Tipps von zeitgenössischer Literatur. Und auch die SZU hat ein Einsehen und ersetzt ihre Mordslärmroheln mit Elektrobussen oder stark lärmgedämpften Fahrzeugen.

Langnau – in der Nacht eine Oase der Stille, Ruhe, Besinnlichkeit... man darf träumen. Stille ist ein Luxusgut. Gönnen wir es uns. Für die Selbstverpflichtung Tempo 30 schreiben Sie an:

joerg.haerberli@bluewin.ch



Schmetterlinge

Sie fliegen wieder die bunten und exotischen Schmetterlinge vom 22. Juli - 3. September im neugestalteten Schmetterlingshaus. Das Naturschauspiel können Sie während den normalen Öffnungszeiten in unserem Gartencenter beobachten. Eintritt frei.

Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis
044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch
www.gartencentershop.ch

bacher
OUTDOOR LIVING

Nishat

Indisches Restaurant & Hotel
Takeaway, Catering, Hospitality

**Jeden Mittag frisch zubereitet:
3 indische und
2 einheimische Menüs**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neue Dorfstrasse 11
8135 Langnau am Albis
Phone 044 713 13 00
www.nishat.ch, info@nishat.ch

Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 10.30 – 14.00 / 17.00 – 23.30
So: 17.00 – 23.30

dorf aktuell

Es war im Juni 2015 als mich eine Nachricht aus Gemeindekreisen aus den politischen Sommerferien riss: Die Tage des Bahnreisezentrums Langnau-Gattikon seien gezählt, rapportierte die gut informierte Quelle.

Bahnhofschalter: Was geschah und was geschehen wird

Nikolai Schaffner (Präsident SP, Präsident IPK)

Als SP-Präsident war mir klar, dass das nicht geht. Zwar zeichnete sich ein Rückbau mit der bereits 2014 vom Kantonsrat verabschiedeten revidierten ZVV-Strategie ab, trotzdem war die Überraschung gross, als die SZU Nägel mit Köpfen machte.

Glücklicherweise waren die Meinungen über alle Parteien hinweg schnell gemacht: Bei einem Krisentreffen beschloss die IPK noch im Sommer, eine Unterschriftenaktion zu lancieren. Die Einigkeit zwischen den Parteien war sehr eindrücklich – die ersten Leserbriefe trafen noch in der Woche der Bekanntmachung bei der ZSZ ein, von Seiten der FDP! Frohen Mutes, mit Unterstützung des Dorfvereins Gattikon und ständiger Berichterstattung durch die ZSZ begann im September 2015 dann die Unterschriftensammlung der IPK. Wo wir auch mit unseren Bögen auftra-

ten, war uns die Unterstützung der Bevölkerung sicher. So ist es also nicht verwunderlich, dass wir bis Ende November 2015 ganze 3000 Unterschriften beisammen hatten. Das ist eine beträchtliche Anzahl angesichts dessen, dass die ständige Wohnbevölkerung Langnaus bei etwa 7500 liegt.

Trotz des grossen Engagements aus der Langnauer Bevölkerung gab es während des Kampfes um den Bahnhofschalter einen Dämpfer: Vom neu eroberten Kantonsratssitz konnte die Gemeinde Langnau beim Streit mit dem Kanton kaum profitieren. Vielleicht liegt das aber auch an der blockierten Situation im Kantonsrat.

Am 13. Dezember 2015 schliesslich reichten alle Mitglieder der IPK gemeinsam die vollen Unterschriften-



Foto: © Markus Maurer

ten-Kisten bei der Staatskanzlei des Kantons ein – Empfängeradresse: Regierungsrätin Carmen Walker-Späh. Obwohl mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Langnauerinnen und Langnauer unterschrieben hatten und die Regierungsratswahlen äusserst knapp ausfielen, hat Frau Walker-Späh in ihrem ausführlichen Rückschreiben an die IPK auf der Schalterschliessung bestanden.

Für die Mitglieder der IPK war das ein herber, wenn auch erwarteter Schlag – schliesslich nutzten nicht nur ältere Mitbürger gerne den persönlichen, individuellen Beratungsservice durch das kompetente Langnauer Schalterpersonal.

Wir befürchteten, dass die Schalterschliessung nur ein erster Schritt sei, der prüfen soll, mit wie viel Widerstand in Langnau zu rechnen ist. Und tatsächlich dauerte es nicht lan-

ge, bis bekannt wurde, dass Langnau in Sachen Bahn einen weiteren Qualitätseinschnitt hinnehmen soll. Anfang März 2016 publizierte die ZSZ einen Bericht, wonach die SZU plant, bis spätestens 2030 den Takt der S4 von Adliswil nach Langnau auf 15 Minuten herunterzuregulieren. Statt im 10 Minuten Takt zu den Hauptverkehrszeiten und dem 20 Minuten Takt in den Randzeiten, soll Langnau generell nur noch alle 15 Minuten bedient werden.

Es gibt also nach wie vor viel zu tun für die IPK, um die Interessen unserer Langnauerinnen und Langnauer zu vertreten. Die Zukunft des leerstehenden Bahnhofgebäudes und die Beobachtung des SZU Taktfahrplans stehen auf unserer Traktandenliste. Bleiben Sie auf der Hut – wir sind gespannt auf die vielen guten Ideen aus der Langnauer Bevölkerung.



Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A
Ihr Partner für Garten und mehr....

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung

BadeWelten

Heinz Wälti

**Haustechnik Sanitär & Heizung
Badplanung, Umbauten, Sanierungen
Sanitär-Boutique**

Heinz Wälti-Degiacomi

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
waelti.badewelten@bluewin.ch
www.waelti-badewelten.ch

Gartenweg 2

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 03 04
Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten

Montag bis Freitag
Samstag

9.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr
auf Voranmeldung



Langnau & die Welt

Haben Sie Lust, eine fremde Kultur direkt bei sich zu Hause zu erkunden?

Holen Sie die Welt zu sich nach Hause! Werden Sie YFU-Gastfamilie

Sascha Wyniger

Fänden Sie es spannend, Ihr Familienleben mit wertvollen interkulturellen Erfahrungen zu bereichern und Ihren Familienalltag von einer anderen Seite kennenzulernen? Oder haben Sie den Wunsch, Freundschaft mit Menschen aus anderen Winkeln der Welt zu schliessen? Die Aufnahme eines YFU-Austauschschülers bzw. einer YFU-Austauschschülerin gibt Ihnen die Möglichkeit dazu.

Jeden August kommen mit YFU rund 60 Austauschschüler/Innen aus aller Welt in die Schweiz. Die 15- bis 18-jährigen Jungen und Mädchen gehen ein Jahr lang hier zur Schule und interessieren sich dafür, Land, Menschen, Kultur und Sprache kennenzulernen.

Als Gastfamilie nehmen Sie einen Jugendlichen für 10–11 Monate unentgeltlich bei sich auf und schenken ihm ein zweites Zuhause

in der Welt. Paare mit Kindern, Paare ohne Kinder, gleichgeschlechtliche Paare, Alleinerziehende, Patchwork-Familien etc. – alle sind eingeladen, Gastfamilie zu werden. Was zählt, ist die Bereitschaft, eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler als neues Mitglied in der Familie aufzunehmen.

YFU – YOUTH FOR UNDERSTANDING

Der Verein ist eine der grössten nicht-kommerziellen Jugendaustauschorganisationen in der Schweiz. Er verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet

des Jugendaustausches und arbeitet nicht gewinnorientiert. Als wohltätige Institution wird er vom Bund unterstützt. Die Aktivitäten von YFU zielen darauf ab, interkulturelles Verständnis, den Respekt zwischen Menschen und die Bereitschaft zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung zu fördern.

Haben Sie Fragen?

Mehr Informationen zum Thema «Gastfamilie sein» finden Sie auf unserer Webseite:

www.yfu.ch/gastfamilie-werden
Gerne geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft unter 031 305 30 60 oder info@yfu.ch.

raschle
BLUMEN · PFLANZEN · GARTEN

GARTENPFLEGE

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL www.raschle.info

Taxi URS
Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung
076 429 02 76

Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

Häberling Treuhand AG
8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE

RH Treuhand AG

- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

wirtschaft & gewerbe

Feste soll man feiern, wie sie fallen. Egal wie, wo und mit wie vielen gefeiert wird: Die Gwerbler von Langnau lassen keinen im Regen stehen und sorgen dafür, dass alle aufs Köstlichste versorgt sind.

Alles was es zum Feiern braucht

Gewerbeverein Langnau / Iris Rothacher

Zelte für jeden Anlass

Wer für einen grossen Firmen-event eine geräumige Festhalle mieten möchte oder privat ein kleines Sommerfest mit Freunden und Verwandten plant und dafür noch das passende Partyzelt sucht, ist bei der Firma KEGA-Partyzelte in Langnau richtig. Ganz gleich, ob für 300 oder 20 geladene Gäste: der Fachmann für Partyzelte und Festhallen liefert das Gewünschte. Die Firma KEGA bietet Zeltvermietung à la carte an und hat das richtige Zelt für jeden Anlass, ob Gartenparty, Familienfest, Dorffest oder Ausstellung. Ebenfalls im Angebot sind Festbankgarnituren, Grill, Barthecken, Stehtische, Kühlschränke etc. Erhältlich ist der komplette Party- und Getränkeservice mit eigenem 2-Zonen Kühlanhänger, aber auch Porzellangeschirr und Besteck für bis zu 300 Personen, das ungewaschen zurückgenommen wird, sodass sich die Veranstalter den Gästen und nicht dem Abwasch widmen können. Die

Firma KEGA unterstützt Gastgeber bei der Vorbereitung ihres Festes und stellt ihnen ein breit gefächertes Equipment zur Verfügung. Einfach alles was es für ein Fest braucht, von der Planung bis zum WC-Wagen. Die Beratung umfasst auch Interessenten, die ein Zelt kaufen möchten.

Telefon 044 713 01 70
www.kega-party.ch

Fleisch vom Smoker

Eine besondere Gaumenfreude bietet das Barbecue-Catering von Kurt Erny. Mit seinem Oklahoma Joe bietet er einen vollumfänglichen Partyservice mit Catering nach Wunsch an und sorgt auch im Winter für ein kulinarisches Erlebnis. Kurt Erny fährt zu jeder, mit dem Barbecue-Mobil erreichbaren Lokalität. Sei es eine Waldhütte, ein Weinkeller oder sonst eine Räumlichkeit. Für Gruppen von 20 bis 150 Personen. Wenn gewünscht, sorgt

Erny auch für Getränke, Geschirr etc. Am Smoker trifft man sich, einfach und unkompliziert. Ernys BBQ-Konzept sorgt für entspannte Kommunikation, nicht nur unter den Gästen, sondern auch mit dem Koch am Smoker.

Egal ob ein Firmenessen ansteht, ein Geburtstagsfest naht, die Hochzeit oder ein Vereinsausflug geplant ist, wer den rauchigen Geschmack von langsam gegartem Fleisch im Smoker liebt und ein Fan der amerikanischen Grillart ist, der sollte sein Fest mit einem BBQ-Erlebnis abrunden.

Telefon 044 713 03 23
Mobile 079 639 15 54

Bösch-Getränke löscht jeden Durst

Was wäre eine Feier ohne eine anständige Bewirtung der Gäste? Ganz gleich, ob kühle Erfrischungsgetränke oder Hochprozentiges zum Anstossen – die



Firma KEGA: Zeltvermietung à la carte

Firma Bösch-Getränke liefert die Getränke für festliche Anlässe frei Haus. Privatkunden und Unternehmen schätzen den schnellen und flexiblen Service sowie auch das hochwertige Angebot an Festmobiliar. Vom Kühlwagen, über den Stehtisch bis zu den Getränken ist bei Bösch Getränke fast alles möglich. Geliefert werden Getränke, Kühlschränke, Festgarnituren und Festmaterial und was es alles braucht, um festfreudigen Langnauern bei ihren Partys, Grossanlässen hilfreich zur Seite zu stehen.

Telefon 044 710 37 35
www.boeschgetraenke.ch

Ein Fest mit Delikatessen

Feste soll man bekanntlich feiern wie sie fallen. Karl Abegg vom Delikatessen-Laden im Dorfzentrum sorgt dafür, dass auch kleinere Feste und Apéros zu einem tollen Ereignis werden. Sein Angebot umfasst vor allem kalte Platten mit Fleisch, Wurst, Käse und

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Rund um die Uhr

Telefon 044 711 87 87
Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof
Löwen
Unteralbis

Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 10

Fax 044 713 41 06

www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr

Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr

Dienstag + Mittwoch Ruhetag



Kurt Erny – Meister am Oklahoma Joe Smoker



Orientalisch-mediterrane Köstlichkeiten von Ofelyam

Antipasti gluschtig garniert. Dazu können auch Brot vom Beck und auserlesene Weine bezogen werden. Die wunderschön dekorierten Platten werden im Laden bestellt und abgeholt. Auf Wunsch werden sie von Montag bis Samstag geliefert. Auch warme, einfache Gerichte, wie beispielsweise heisser Fleischkäse oder Beinschinken mit diversen hausgemachten Salaten oder ein feiner Braten vom Grill mit Kartoffelgratin können bei Abegg bestellt werden. Ebenfalls im Angebot sind die passenden Getränke. Je nach Art der Feier, organisiert Karl Abegg auch das Dessert.

So können Gastgeber sicher sein, ihren Gästen ein reichhaltiges An-

gebot zu bieten – für welchen Anlass auch immer: Apéro, Verpflegung während einer Sitzung, Jubiläum, Firmenanlass, Geburtstag etc.

Telefon 044 713 20 26
www.metzgabegg.ch

Für Partys mit orientalischem Flair

Sich von den Düften der orientalischen Gewürze verführen lassen, ist das Motto von Imad Sulaiman und seiner Firma Ofelyam im Sihltal. Der Langnauer mit syrischen Wurzeln verzaubert jeden Anlass, jedes Fest in einen Traum aus 1001 Nacht. Der Spezialist für orientalisches Essen bietet ein

orientalisch-mediterranes Catering an, das keine Wünsche offen lässt. Für Gruppen ab 8 (bis 120) Personen liefert er köstliche orientalische Spezialitäten, sei es als Apéro, Vorspeise oder komplettes Gericht. Im Vordergrund stehen warme und kalte Mezze wie Hummus, Baba Ghanoush, Taboule oder Falafel und Kobbe, aber auch Grillspeisen und süsse verführerische Desserts. Sämtliche Speisen werden mit frischen Zutaten und von Hand zubereitet.

Je nach Anlass liefert Ofelyam die schön angerichteten Festplatten, übernimmt auch die Dekoration der Lokalität und gibt, wenn gewünscht, den Grillmeister.

Wieso die Gäste nicht für einmal mit nicht alltäglichen Gerichten aus dem Orient überraschen?

Telefon 043 534 82 63



PHYSIOTHERAPIE
THERASPORT AG

Therasport AG
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 82
Fax 044 771 81 88
physio@therasport.ch
www.therasport.ch

RESTAURANT LANGENBERG & SIHLWALD

1. AUGUST BRUNCH IM LANGENBERG (ab 10 Uhr)

Starten Sie den 1. August mit einem reichhaltigen Brunch im Tierpark Langenberg
Reservation unter 044 713 31 84

Restaurant Sihlwald

Dienstag bis Samstag geöffnet von 11.30h – 17.30h
Sonntag geöffnet von 09.00h – 17.30h
Reservation unter 044 713 31 84



schuppisser goldschmied
Fachgeschäft für Schmuck,
Zeitmessinstrumente und
Accessoires

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 73
www.schuppisser-goldschmied.ch

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank  Zürcher Kantonalbank

Langnauer agenda



August

Sa 1.8.	10 – 17 Uhr
Langenberg-Brunch Restaurant Langenberg	
Sa 1.8.	19.30 – 22 Uhr
Bundesfeier Albispass unterhalb Birrwaldstrasse	
15. – 19.8.	täglich
Projektwoche «Sport und Bewegung» Schülerhort Schülerhort Rütibohl, KibeLaa	
Di 16.8.	19.30 – 21.30 Uhr
Lesekreis In der Gemeindebibliothek	
Sa 20.8.	19.30 Uhr
Vision of Paradise ARTCONCERT in der Galerie Tel. 044 713 08 55	
21. – 25.8.	
5-tägiger Veloplansch «Fränkisches Seeland» Pro Senectute, Velogruppe Zimmerberg	
Sa 27.8.	ab 16 Uhr
«De schnellschi Langnauer» anschliessend Jubiläumfest Wiese Schulhaus Widmer, Damenturnverein	

So 28.8.	10 – 17 Uhr
Pilz-Tag im Sihlwald Besucherzentrum Sihlwald	

September

Sa 3.9.	8.30 – 13.30 Uhr
Bring- und Holtag Schwerzi	
Sa 3.9.	12 – 17 Uhr
Tanne-Chilbi Tanne-Gelände	
Sa 3.9.	ab 13.15 Uhr
Clubhaus-Einweihung www.fc-langnau.ch	
So 4.9.	13 – 16 Uhr
Ranger-Tag im Sihlwald Besucherzentrum Sihlwald	
Fr 9.9.	13.30 – 16 Uhr
Kinderkleiderbörse Schwerzi	
Fr 9.9.	14 Uhr
Seniorenachmittag Katholisches Pfarreizentrum, Pro Senectute	

Sa 17.9.	17 Uhr
So 18.9.	18 Uhr
Ohrewürm & Strassefäger Reformierte Kirche, Gemischter Chor	
Sa 17.9.	19.30 Uhr
Vision of Paradise ARTCONCERT in der Galerie Tel. 044 713 08 55	
So 25.9.	
Abstimmung Gemeindehaus und Sonnegg	
26. – 30.9.	
Secondhand Damenmode Schwerzi www.frauenverein-langnauamalbis.ch	
Mi 28.9.	
Sonderabfall Werkstoffsammelstelle Breitwies	
Fr 30.9.	20 – 22 Uhr
Philip Maloney Lesung Turbine Theater	

Sa 1.10.	20 Uhr
So 2.10.	17 Uhr
Konzert Gospelchor Langnau & Patrick Sturgis (USA) Reformierte Kirche	
Mi 5.10.	19.30 – 21 Uhr
English Bookclub In der Gemeindebibliothek	
Fr 7.10.	12 Uhr
Seniorenmittagessen Katholisches Pfarreizentrum, Pro Senectute Langnau	
S 8.10.	13.45 – 19.30 Uhr
Fotoworkshop «Naturwald in den Jahreszeiten» Besucherzentrum Sihlwald	
17. – 21.10.	täglich
Projektwoche «Musik» Schülerhort Schülerhort Rütibohl, KibeLaa	
Di 25.10	19.30 – 21.30 Uhr
Lesekreis In der Gemeindebibliothek	
Sa 29.10.	14 – 16 Uhr
EVL Schnuppertauchen Hallenbad Langnau, Elternverein	

Oktober

Sa 1.10.	9 – 14 Uhr
Dorfmarkt Auf dem Dorfplatz	



Schneider
Your Daily Mirror
www.wschneider.com



Mobilitätsberatung von A bis Z.
365 Tage im Jahr.

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihlstrasse 97
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
Sa – So: 07.15 – 11.30 Uhr,
12.40 – 16.50 Uhr

SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Elma Wasem-Schorr Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97 044 206 46 69

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

Haus zu verkaufen?

Rufen Sie mich an – 079 624 01 93



Katerina Karajannakis
Ihre Immobilienmaklerin
aus der Region.



RE/MAX Zürichsee
Seestrasse 187, 8810 Horgen
katerina.karajannakis@remax.ch



8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

wir Langnauer

Am 1. April vor einem Jahr haben Remo und Michelle Eschle die Restaurants Langenberg und Sihlwald als Pächter übernommen. Sie sind mit ihren beiden Kindern Ladina und Cédric von den Bündner Bergen an den Albis gezogen.

«Wir haben den Entscheid noch keine Sekunde bereut»

Bianca Guggenheim

«Wir haben schon lange nach Restaurants Ausschau gehalten», erzählt Remo Eschle, der zuvor auf dem Corvatsch die sechs Gastronomiebetriebe der Bergbahnen Corvatsch geleitet hatte. «Als wir die Ausschreibung für die beiden Restaurants im Sihltal gesehen haben, war bald alles klar», erklären die beiden lachend und werfen sich einen schelmischen Blick zu. Eschles seien sich sofort einig gewesen: «Neben dem Betrieblichen hat mir die Lage sehr zugesagt – nahe der Stadt und doch mitten im Grünen», sagt die 46-jährige Michelle Eschle, die in der Stadt Zürich aufgewachsen ist. Da den beiden die Stiftung Wildnispark Zürich als Inhaberin der Restaurants äusserst sympathisch gewesen sei, blieben keinerlei Zweifel am Vorhaben der Familie übrig. «Es hat einfach alles gepasst», sagt Remo Eschle und lächelt zufrieden.

Ein turbulentes, aber erfolgreiches erstes Jahr

Das erste Jahr habe alle Hoffnungen bestätigt. «Wir haben den Entscheid noch keine Sekunde bereut. Es war ein sehr spannendes, aber auch strenges Jahr», fügt Michelle Eschle an. Die Kinder seien gut angekommen am neuen Ort, auch wenn die Zeit mit den Eltern teilweise rar gewesen sei.

«Diese holen wir jeweils im Winter nach, wenn in den Restaurants nicht so viel läuft», erklärt Michelle Eschle. Das sei auch dann, wenn die beiden Kinder mehr los hätten: Cédric und Ladina, 8 und 10 Jahre alt, fahren Skirennen und sind an den Wochenenden häufig auf einen Transport und unterstützende oder auch mal tröstende Eltern angewiesen.

Nähe zu Langnau wird geschätzt

«Die Langnauer Bevölkerung ist uns sehr wichtig. Wir möchten den persönlichen Kontakt mit den Bewohnern wieder in den Vordergrund stellen», sagt Remo Eschle und freut sich über jeden Gast aus dem Dorf. Im vergangenen Jahr war der Wirt am Langnauer Adventslicht mit einem Essensstand präsent und hat diesen Abend in bester Erinnerung. Remo Eschle würde weitere Gelegenheiten wie diese sehr gerne beanspruchen. Im Gegenzug schätzt er das kulturelle Angebot in Langnau am Albis: Das «Turbine Theater» sei eine tolle Sache und habe seiner Frau und ihm schon unvergessliche Inseln der Zweisamkeit ermöglicht.

Grosse Veränderungen – auch für die Kinder

«In Sils Maria sind die Kinder



Glücklich zwischen Sihl und Albis: Das Ehepaar Eschle

fast immer draussen gewesen, im Winter meist auf Skiern», erklärt Michelle Eschle, die im Skigebiet Corvatsch als Kinderskilehrerin gearbeitet hat. Für Michelle Eschle war der Zeitpunkt für eine so grosse Veränderung auch für die Kinder optimal. «Der Schulunterricht in Sils Maria fand vollumfänglich in rätoromanischer Sprache statt. Auch Fremdsprachen wie Englisch und Französisch werden nicht unterrichtet», erläutert sie. Ein späterer Wechsel wäre deshalb mit grossen schulischen Unterschieden verbunden gewesen. Sie hätte den Kindern diese im Mittelstufenalter nicht mehr zumuten wollen.

Frischer Wind in den Restaurants

Das Pächterpaar hat in den beiden Gastronomiebetrieben für frischen Wind gesorgt und insbesondere das Restaurant im Langenberg aufgepeppt: «Vieles musste raus, es war dunkel und überladen», berichtet der 48-jährige Remo Eschle und blickt stolz durchs «Jägerstübli», den À-la-carte-Bereich des Restaurants. Das «Jägerstübli» präsentiert sich edel mit den weissen Gedecken, dem antiken, detailgetreu renovierten Ofen und dem mächtigen, ausgestopften Eich an der Wand. «Im Jägerstübli finden regelmässig auch Bankette

und Anlässe statt», erklärt Michelle Eschle. Dienstags bis samstags werden ab 18 Uhr verschiedene À-la-carte-Gerichte angeboten. Das Selbstbedienungsrestaurant mit Blick auf die Bärenanlage befindet sich gleich daneben. Mittags lassen sich hier unter anderem Burger aus Wildschweinfleisch vom Langenberg geniessen. Die Einrichtung ist schlicht und schön. Mittags richte sich das Angebot vor allem an Besuchende des Wildnispark Zürich Langenberg, die während ihres Aufenthalts rasch etwas Frisches auf dem Teller möchten. «Wir möchten in beiden Restaurants vor allem Familien optimale Angebote machen. Die ruhige und verkehrsfreie Lage ist prädestiniert dafür», erklärt der im Prättigau aufgewachsene Remo Eschle und spricht von einer «frischen Schweizerküche mit Bündner Einschlag».

Das Restaurant beim Besucherzentrum in Sihlwald sei noch etwas weniger bekannt, erklärt Remo Eschle: «Viele wissen gar nicht, dass hier zwischen März und Oktober mittags vielfältige Menüs angeboten werden». Die schattige, direkt an der Sihl gelegene Terrasse spende in den heissen Monaten wunderbar Schatten, schwärmt Remo Eschle weiter.